

**henkel + bellach**  
Stadt- und Landschaftsplanung

Dipl.-Ing. Christoph Henkel  
Stadtplaner, Städtebauarchitekt

Dipl.-Ing. Joachim Bellach  
Landschaftsarchitekt, Stadtplaner

Forsthausstraße 5  
35435 Wettenberg

Tel. : 06406 / 6655  
Fax. : 06406 / 906771

Wettenberg, den 19.11.1998

## **Bauleitplanung der Stadt Schotten Stadtteil Rainrod**

Begründung zur Änderung des Bebauungsplanes "Am Eisenköppl" und Erläuterung zur  
Änderung des Flächennutzungsplanes

## Inhaltsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| 1. Abgrenzung und Lage des Planungsgebietes .....  | 3 |
| Übersichtskarte zur Änderung des Bebauungsplanes "Am Eisenköp-<br>pel" und Änderung des Flächenutzungsplanes ..... | 3 |
| 2. Übergeordnete Planung (RROP) u. Bauleitplanung (FNP).....   | 3 |
| 3. Ziel und Zweck der Planung.....   | 5 |
| 4. Art und Maß der baulichen Nutzung .....   | 5 |
| 5. Gestaltung.....   | 5 |
| 6. Grünordnung.....  | 5 |
| 7. Verkehr.....  | 6 |
| 8. Ver- und Entsorgung.....  | 6 |
| 9. Altlasten .....   | 7 |
| 10. Bodenordnung.....  | 7 |
| 11. Kosten.....  | 7 |
| 12. Anlagen.....   | 7 |

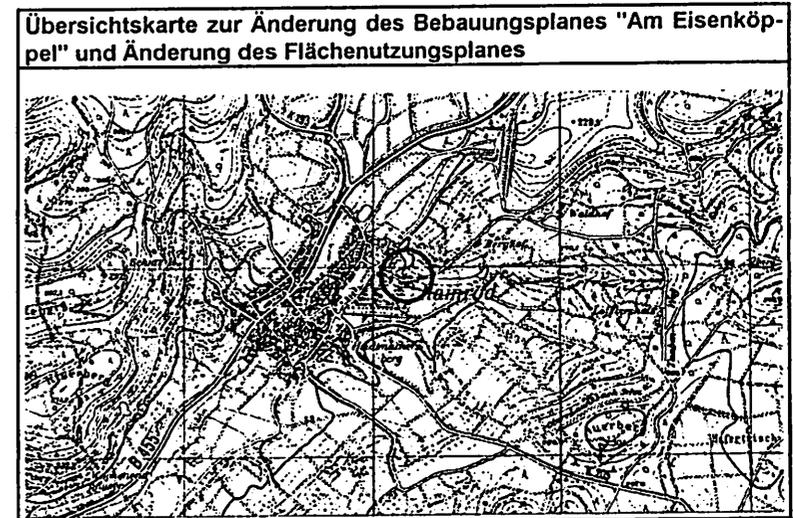
### 1. Abgrenzung und Lage des Planungsgebietes

Das Plangebiet liegt nordöstlich der Ortslage von Rainrod am Rande des Wohnbaugebietes "An der Weisbach".

Es wird westlich und südlich begrenzt von den Erschließungstraßen "Zum Stausee", östlich schließt sich landwirtschaftlich genutzte Grünlandfläche und nördlich ein ehemaliges Steinbruchgelände an, das heute als Freizeitgrundstück genutzt wird.

Fast das gesamte Plangebiet diente als Abraumhalde des ehemaligen Steinbruchbetriebes, der Großteil der Fläche wird heute als Pferdeweide genutzt.

Die Größe des Geltungsbereiches beträgt ca. 4420 m<sup>2</sup>.



### 2. Übergeordnete Planung (RROP) u. Bauleitplanung (FNP)

Der geltende Regionale Raumordnungsplan Mittelhessen (RROP) aus dem Jahr 1995 weist – trotz des rechtskräftigen Bebauungsplan - für den geplanten Geltungsbereich "Gebiet landwirtschaftlicher Nutzung und Pflege" aus. Diese Flächen können grundsätzlich zur Deckung des Eigenbedarfs am Rande der Ortslage für Siedlungszwecke bis zu 5 ha in Anspruch genommen werden.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> siehe RROP, Juni 1995

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan stellt teilweise Wohnbaufläche und Fläche für die Landwirtschaft dar.

Der rechtskräftige Bebauungsplan "Am Eisenköpfe" setzt für den überwiegenden Teil des Plangebietes Allgemeines Wohngebiet fest.

Um eine Übereinstimmung zwischen den geplanten Festsetzungen der Änderung des Bebauungsplanes und der Darstellung im Flächennutzungsplan zu erreichen, wird dieser im Parallelverfahren ebenfalls geändert.

#### Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich der Änderung des Bebauungsplanes "Am Eisenköpfe"



### 3. Ziel und Zweck der Planung

Die Änderung eines Teilbereiches des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Am Eisenköpfe" soll die Erschließung des Baugebietes erleichtern. Die Ausweisung der überbaubaren Flächen soll sich stärker an den tatsächlichen Verhältnissen (Topographie) orientieren. Zu diesem Zweck sollen u. a. Baurecht für einen Privatweg über die Eintragung eines Geh-, Fahr- und Leitungsrechtes hergestellt, das bestehende Baufeld in einzelne Baufenster aufgelöst und nach Osten verschoben werden.

### 4. Art und Maß der baulichen Nutzung

Für das Plangebiet werden neben den Bauflächen für ein Allgemeines Wohngebiet, zur Sicherung der privaten Erschließung mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen, private Grünfläche mit der Zweckbestimmung Freizeitgarten, gerinfügig im Böschungsbereich öffentliche Verkehrsfläche und Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern festgesetzt.

Es ist ausschließlich eine eingeschossige Bauweise vorgesehen. Die Grundflächenzahl (GRZ) bzw. die Geschossflächenzahl (GFZ) wird auf 0,4 begrenzt. Somit können auf einer durchschnittlichen Grundstücksgöße von 600m<sup>2</sup> insgesamt 240m<sup>2</sup> Geschossfläche geschaffen werden.

Die zulässige Dachneigung soll zwischen 28° und 45° betragen.

### 5. Gestaltung

Die talseitige Außenwandhöhe darf aufgrund der exponierten Lage und als Beitrag zur Minimierung der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes 4,0m nicht überschreiten. Ebenfalls sind aus gestalterischer Sicht unter Berücksichtigung des bestehenden Ortsbildes und der umgebenden Bebauung für die Dacheindeckung nur dunkle Farbtöne zulässig.

### 6. Grünordnung

Zur Eingriffsminimierung dienen folgende Maßnahmen und Festsetzungen:

- Mindestens 80% der nicht überbauten Grundstücksfläche des Allgemeinen Wohngebietes ist als Grünfläche mit einer 30 prozentigen Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern anzulegen.

- Geeignete Gebäudefassaden sind mit Kletterpflanzen, Wilder Wein, Efeu etc. zu begrünen.
- Alle vorhandenen Obstbäume und Laubbäume außerhalb der für die Bebauung beanspruchten Flächen sind zu erhalten. Als Ersatz für die abgängigen Bäume sind hochstämmige, heimische Obstbäume oder Laubbäume zu pflanzen.
- Der vorhandene Grünbestand im Bereich der Böschungsflächen wird durch die Ausweisung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern gesichert.
- Die geplante rückwärtige Erschließung hilft, die erhaltenswerte Vegetation der Straßenböschung zu schonen.
- Auf versiegelten Flächen anfallendes Niederschlagswasser soll am Ort zurückgehalten werden.
- Beschränkung der Baukörper auf ein Vollgeschoß.

Als Ausgleich für die Verschiebung der Bauflächen nach Osten wird der Westteil des ursprünglichen Allgemeinen Wohngebietes in ein private Grünfläche verwandelt.

Die Summe der o. g. Maßnahmen sind dazu geeignet, die ungünstigen Wirkungen der zusätzlich ermöglichten Eingriffe vollständig zu kompensieren.

## 7. Verkehr

Das Baugebiet wird über einen 5,0 m breiten wasserdurchlässig befestigten Privatweg erschlossen. Die Sicherstellung erfolgt über die Ausweisung einer mit Geh-, Fahr- und Leitungsgrecht zu belastende Fläche. Die Anbindung an die Straße "Zum Stausee" erfolgt am östlichen Gebietsrand.

Die Anlage eines Wendehammers ist aufgrund des voraussichtlich reinen Pkw-Verkehrs und der geringen Länge des Privatweges nicht erforderlich.

Zusätzlich wird ein 3.0 m breiter privater Fußweg bis zum westlichen Rand des Plangebietes angelegt, der gleichzeitig die Ver- und Entsorgungsleitungen aufnehmen kann.

## 8. Ver- und Entsorgung

Die Ver- und Entsorgung des Plangebietes kann über den Anschluß an das vorhandene Leitungssystem gewährleistet werden.

Die Abwasseraufbereitung ist durch die vorhandene Kläranlage gesichert.

Das Dach- bzw Oberflächenwasser wird zur Versickerung gebracht bzw. in einer Zisterne für die Nutzung als Brauchwasser aufgefangen.

Die Wasserversorgung ist durch den geplanten Anschluß an das Versorgungsnetz der Stadt gesichert.

## 9. Altlasten

Altlasten sind im Plangebiet nicht bekannt.

## 10. Bodenordnung

Bodenordnende Maßnahmen sind nicht erforderlich.

## 11. Kosten

Kosten für öffentliche Erschließungsanlagen, Straße, Beleuchtung, Ver- und Entsorgungsleitungen fallen nicht an.

## 12. Anlagen

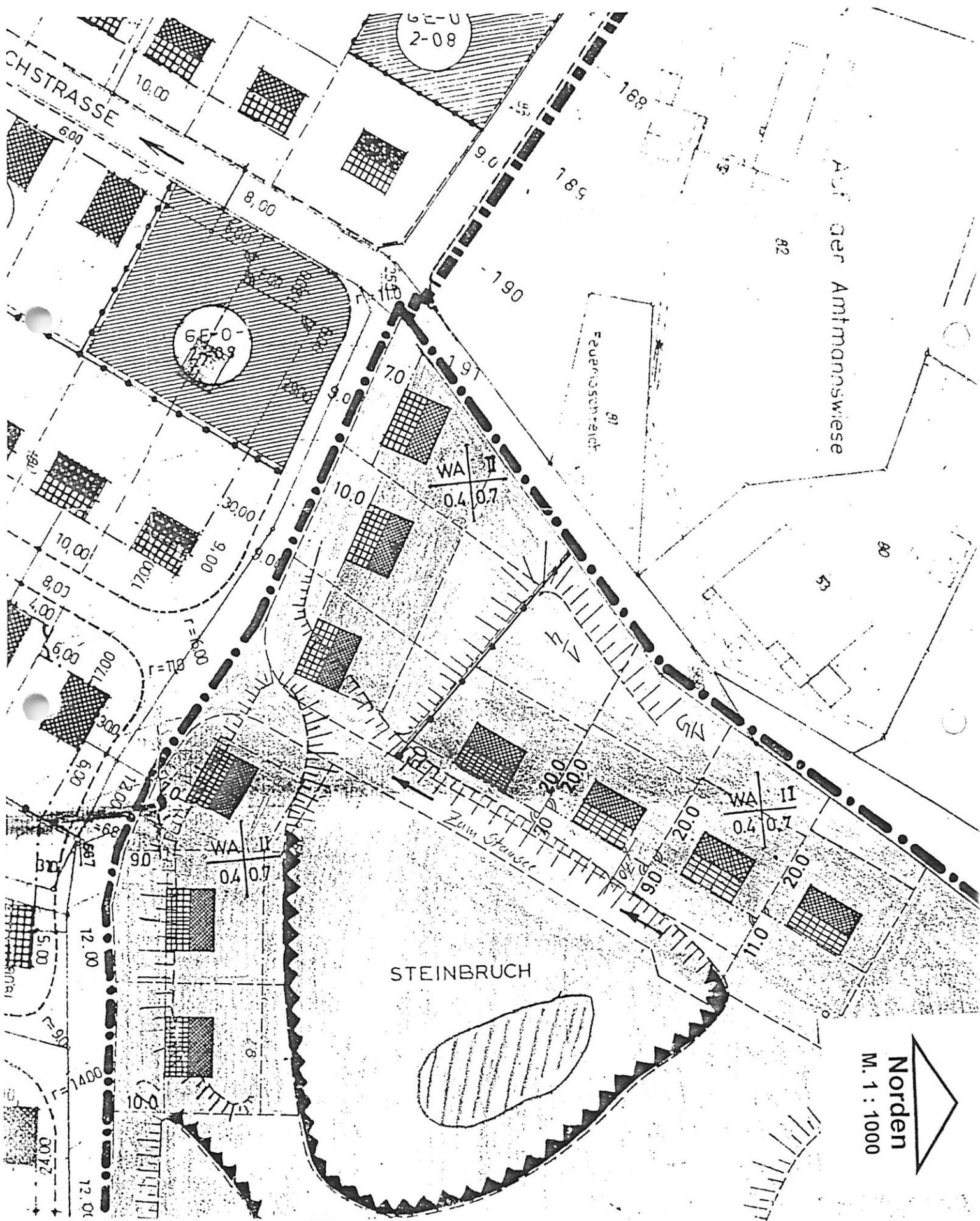
Der Landschaftsplan (Grünordnungsplan) zum Bebauungsplan ist Bestandteil der Begründung.

Ausschnitt zum rechtskräftigen Bebauungsplan "Am Eisenköppel"

Schotten/Wettenberg, Dezember 1998

# BAULEITPLANUNG DER STADT SCHOTTEN, STADTTTEIL RAINROD

Ausschnitt aus dem rechtskräftigen Bebauungsplan "Am Eisenköppel"  
M. 1 : 1000



Norden  
M. 1 : 1000

**Stadt Schotten  
Stadtteil Rainrod**

**Landschaftsplan zur 1. Änderung des Bebauungsplanes  
"Am Eisenköppel"**

**Gliederung**

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Grundlagen</b>                                       | <b>1</b>  |
| 1.1      | Rechtsgrundlagen  | 1         |
| 1.2      | Planungsanlaß, Ziele der Bauleitplanung                 | 1         |
| 1.3      | Planungs- und naturschutzrechtliche Vorgaben            | 1         |
| 1.4      | Sonstige rechtliche Bindungen/Vorgaben                  | 2         |
| <b>2</b> | <b>Räumliche Grundlagen des Landschaftsplanes</b>       | <b>3</b>  |
| <b>3</b> | <b>Bestandsbeschreibung</b>                             | <b>4</b>  |
| 3.1      | Nutzungs- und Vegetationstypen, Lebensräume             | 4         |
| 3.1.1    | Plangebiet  | 4         |
| 3.1.2    | Umgebung  | 8         |
| 3.2      | Fauna   | 8         |
| 3.3      | Landschaftsbild, Erholungseignung                       | 8         |
| <b>4</b> | <b>Bestandsbewertung</b>                                | <b>9</b>  |
| 4.1      | Standortfaktoren  | 9         |
| 4.2      | Nutzungs- und Biotoptypen                               | 9         |
| 4.3      | Bewertung von Landschaftsbild und Erholungswert         | 10        |
| <b>5</b> | <b>Eingriff, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</b>        | <b>11</b> |
| 5.1      | Beschreibung der Bauleitplanung                         | 11        |
| 5.2      | Ermittlung des Eingriffes                               | 11        |
| 5.2      | Landschaftsplanerische Konzeption                       | 12        |
| 5.3      | Vermeidung, Minimierung von Eingriffen                  | 12        |
| 5.4      | Nach Vermeidung und Minimierung verbleibender Eingriff  | 12        |
| 5.5      | Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen                         | 13        |
| 5.6      | Bilanzierung von Eingriff und Ausgleich                 | 13        |
| 5.5.1    | Wertende Flächenbilanz                                  | 13        |
| 5.6.2    | Biotopwertbetrachtung                                   | 14        |
| <b>6</b> | <b>Durchführung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</b> | <b>15</b> |
| 6.1      | Pflanzlisten  | 15        |
| 6.1.1    | Heimische Laubbäume und hochstämmige Obstbäume          | 15        |
| 6.2      | Pflegemaßnahmen   | 16        |
| Anhang:  | Florenliste   | 17        |
| Anlagen: | Karten  | 18        |

## 2 Räumliche Grundlagen des Landschaftsplanes

### Lage, Größe (s.a. die Übersichtskarte)

Nordöstlich des Ortskernes von Ränrod  
ca. 205 m ü.M.  
Naturraum 350.4 "Westlicher Unterer Vogelsberg"  
Größe des Geltungsbereiches: ca. 4420 m<sup>2</sup>

### Nutzung 1998

|                           |             |                      |
|---------------------------|-------------|----------------------|
| Weidefläche               | 3190        | m <sup>2</sup>       |
| Straßenböschung           | 430         | m <sup>2</sup>       |
| Rekultivierter Steinbruch | 800         | m <sup>2</sup>       |
| <b>Summe</b>              | <b>4420</b> | <b>m<sup>2</sup></b> |

### Geologie

Tertiäre Basalte

### Boden

Rohboden auf Abraumhalde, Ranker auf Basalt

### Wasserhaushalt

Keine Oberflächengewässer, grundwasserferner Standort.  
Grundwasserergiebigkeit<sup>1</sup>: groß  
Verschmutzungsempfindlichkeit des Grundwassers: wechselnd groß  
bis mittel

### Geländeklima

Mäßig aktive Kaltluftentstehungsfläche, abgeschirmt durch randliche  
Gehölze, entstehende Kaltluft fließt nur zögernd ab.

### Potentiell natürliche Vegetation

Typischer Perlgras-Buchenwald.

<sup>1</sup> HESS. MIN. F. LANDWIRTSCHAFT FORSTEN U. NATURSCHUTZ (Hrsg.) 1990: Standortkarte  
von Hessen - Hydrogeologische Karte 1:50.000, Blatt 5520 Schotten; Wiesbaden

## 3 Bestandsbeschreibung

Das Plangebiet liegt am Unterhang östlich der Nidda-Aue und ist Bestandteil eines früheren Steinbruchgeländes. Fast das gesamte Plangebiet diente als Abraumhalde des nördlich benachbarten Steinbruchbetriebes, der Großteil der Fläche wird heute als Pferdeweide genutzt. Am Südrand führt die Straße "Zum Stausee" vorbei, jenseits davon liegt ein Einfamilienhausgebiet.

Nutzungs- und Vegetationsbestand des Gebietes einschließlich der näheren Umgebung wurden am 29.06.1998 bei einer Ortsbegehung erfaßt. Zur Charakterisierung der Bestände wurden Artenlisten erstellt. Die Zeigerqualität der festgestellten Pflanzenarten ermöglicht eine Standortbewertung und Biotopwertestufung.

### 3.1 *Nutzungs- und Vegetationstypen, Lebensräume* (Karte 1a)

#### 3.1.1 Plangebiet

Das Plangebiet besteht aus einer Pferdeweide und einer Straßenböschung mit Gehölz- und Krautbewuchs. Auch Teile der nördlich angrenzenden Steinbruchböschung sind in das Plangebiet einbezogen. Die Weide befindet sich auf einer Halde aus basaltischem Abraum und erhebt sich maximal ca. 5 m über die südlich angrenzende Straße. Nach Norden fällt das Gelände mit einer gehölzbestandenen Böschung steil zu einer Wasserfläche hin ab, die sich auf der Sohle eines stillgelegten Steinbruches entwickelt hat.

#### Pferdeweide

Zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme war die Fläche infolge von Beweidung bis auf Flecken mit Weideunkräutern kurzrasig. Im Bestand dominieren tritt- und verbißfeste Grünlandarten, daneben treten auch Wiesenarten und einzelne Weideunkräuter bzw. von den Pferden verschmähte Arten wie die Große Brennessel auf. Einjährige Pflanzen wie die Weiche Trespe weisen auf offene Bodenpartien durch Tritt der scharfen Pferdehufe hin. Es überwiegen anspruchslose Arten:

|                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| <i>Achillea millefolium</i> | Wiesen-Schafgarbe        |
| <i>Agrimonia eupatoria</i>  | Gewöhnlicher Odemnenning |
| <i>Agropyron repens</i>     | Quecke                   |
| <i>Agrostis capillaris</i>  | Rotes Straußgras         |
| <i>Bellis perennis</i>      | Gänseblümchen            |
| <i>Bromus hordeaceus</i>    | Weiche Trespe            |
| <i>Campanula rapunculus</i> | Rapunzel-Glockenblume    |
| <i>Cerastium fontanum</i>   | Gewöhnliches Hornkraut   |
| <i>Cirsium arvense</i>      | Acker-Kratzdistel        |

|                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| <i>Convolvulus arvensis</i>    | Acker-Winde            |
| <i>Dactylis glomerata</i>      | Wiesen-Knäuelgras      |
| <i>Daucus carota</i>           | Wilde Möhre            |
| <i>Festuca rubra</i>           | Rotschwingel           |
| <i>Galium album</i>            | Wiesen-Labkraut        |
| <i>Galium verum</i>            | Echtes Labkraut        |
| <i>Knautia arvensis</i>        | Wiesen-Knautie         |
| <i>Leontodon hispidus</i>      | Rauher Löwenzahn       |
| <i>Leucanthemum ircutianum</i> | Margerite              |
| <i>Lolium perenne</i>          | Ausdauernder Lolch     |
| <i>Lotus corniculatus</i>      | Homklee                |
| <i>Plantago lanceolata</i>     | Spitz-Wegerich         |
| <i>Plantago major</i>          | Breit-Wegerich         |
| <i>Plantago media</i>          | Mittlerer Wegerich     |
| <i>Poa annua</i>               | Einjähriges Rispengras |
| <i>Ranunculus acris</i>        | Scharfer Hahnenfuß     |
| <i>Rubus idaeus</i>            | Himbeere               |
| <i>Taraxacum officinale</i>    | Wiesen-Löwenzahn       |
| <i>Trifolium dubium</i>        | Faden-Klee             |
| <i>Trifolium pratense</i>      | Rot-Klee               |
| <i>Trifolium repens</i>        | Weißklee               |
| <i>Urtica dioica</i>           | Große Brennessel       |

Im Ostteil der Pferdeweide befindet sich eine Baustoffablagerung mit Stein- und Sandhaufen, Rohren etc. In diesem Bereich, der von der Beweidung weitgehend ausgenommen ist, hat sich zwischen den Baustoffen eine ausdauernde grasreiche Ruderalflur entwickelt:

|                              |                     |
|------------------------------|---------------------|
| <i>Alliaria petiolata</i>    | Knoblauchsraute     |
| <i>Alopecurus pratensis</i>  | Wiesen-Fuchsschwanz |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> | Glatthafer          |
| <i>Artemisia vulgaris</i>    | Gewöhnlicher Beifuß |
| <i>Chenopodium album</i>     | Weißer Gänsefuß     |
| <i>Cichorium intybus</i>     | Wegwarte            |
| <i>Cirsium arvense</i>       | Acker-Kratzdistel   |
| <i>Dactylis glomerata</i>    | Wiesen-Knäuelgras   |
| <i>Lapsana communis</i>      | Rainkohl            |
| <i>Leucanthemum vulgare</i>  | Rainfarn            |
| <i>Matricaria perforata</i>  | Geruchlose Kamille  |
| <i>Phleum pratense</i>       | Wiesen-Lieschgras   |
| <i>Senecio jacobaea</i>      | Jakobs-Greiskraut   |
| <i>Urtica dioica</i>         | Große Brennessel    |
| <i>Vicia hirsuta</i>         | Rauhhaarige Wicke   |

Auf trocken-mageren Stellen innerhalb der Pferdeweide treten Magerrasenarten auf. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Büschel-Nelke, einer zurückgehenden Art, in der Nordostecke der Weidefläche sowie an verschiedenen Stellen in der Umgebung<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (HRSG.) 1996: Rote Liste der Fam- und Blütenpflanzen Hessens; Wiesbaden

|                                   |                       |
|-----------------------------------|-----------------------|
| <i>Dianthus armeria</i>           | Büschel-Nelke         |
| <i>Fragaria vesca</i>             | Wald-Erdbeere         |
| <i>Hieracium pilosella</i>        | Kleines Habichtskraut |
| <i>Plantago media</i>             | Mittlerer Wegerich    |
| <i>Potentilla tabernaemontani</i> | Frühlings-Fingerkraut |
| <i>Sanguisorba minor</i>          | Kleiner Wiesenknopf   |
| <i>Trifolium arvense</i>          | Hasen-Klee            |

Ein ebenfalls auf der Abraumhalde des früheren Steinbruchbetriebes gelegener Geländestreifen westlich der Pferdeweide ist seit längerer Zeit von der Weidenutzung ausgenommen. In diesem von angrenzenden Gehölzen beschatteten Bereich wächst ein Übergangsstadium von einer ruderalen Grasflur mit dominierendem Wiesen-Knäuelgras in eine Schlagflur.

|                                   |                                |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| <i>Artemisia vulgaris</i>         | Gewöhnlicher Beifuß            |
| <i>Dactylis glomerata</i>         | Wiesen-Knäuelgras              |
| <i>Daucus carota</i>              | Wilde Möhre                    |
| <i>Epilobium angustifolium</i>    | Schmalblättriges Weidenröschen |
| <i>Galium album</i>               | Wiesen-Labkraut                |
| <i>Lotus corniculatus</i>         | Homklee                        |
| <i>Melilotus albus</i>            | Weißer Steinklee               |
| <i>Rubus fruticosus agg.</i>      | Brombeere                      |
| <i>Rubus idaeus</i>               | Himbeere                       |
| <i>Valeriana officinalis agg.</i> | Arznei-Baldrian                |

#### Hecke am Steinbruchrand

Unmittelbar nördlich der Pferdeweide fällt die Steilböschung des früheren Steinbruches ab. Auf der Böschung wächst ein 6 bis 8 m hohes geschlossenes Gehölz, das teils aus Sukzession entstanden ist, teils auf Pflanzmaßnahmen zurückgeht. Das Artenspektrum besteht deshalb aus standortheimischen und aus standortfremden Pflanzen, darunter Fichten und Robinien:

|                               |                  |
|-------------------------------|------------------|
| <i>Acer campestre</i>         | Bergahorn        |
| <i>Aesculus hippocastanum</i> | Roßkastanie      |
| <i>Carpinus betulus</i>       | Hainbuche        |
| <i>Cornus sanguinea</i>       | Roter Hartriegel |
| <i>Corylus avellana</i>       | Hasel            |
| <i>Crataegus spec.</i>        | Weißdom          |
| <i>Fraxinus excelsior</i>     | Esche            |
| <i>Picea abies</i>            | Fichte           |
| <i>Populus tremula</i>        | Zitterpappel     |
| <i>Prunus avium</i>           | Vogelkirsche     |
| <i>Quercus robur</i>          | Stieleiche       |
| <i>Robinia pseudoacacia</i>   | Robinie          |
| <i>Rubus fruticosus agg.</i>  | Brombeere        |
| <i>Salix caprea</i>           | Salweide         |

Straßenböschung

Am Südrand des Plangebietes verläuft - teils auf der Straßenparzelle, teils auf Privatgrund - eine bis zu 4 m hohe südexponierte Böschung. Der Böschungsbewuchs läßt sich in den krautigen Ostabschnitt und den gehölzbewachsenen Westabschnitt unterscheiden.

Auf dem Ostabschnitt der Straßenböschung wächst eine ruderaler Grasflur mit Übergängen zu sonnigen Säumen. Typische Arten der mäßig wärmeliebenden Mittelklee-Säume (*Trifolium medii*) sind Wirbeldost, Gewöhnlicher Dost, Gewöhnlicher Odermenning, Büschel-Nelke, Rapunzel-Glockenblume und Mittelklee. Dieser Bestand wird nur unregelmäßig und in größeren Zeiträumen gemäht, Schlehen- und Himbeer-Gebüsch konnte sich stellenweise ansiedeln. Arten des krautigen Ostabschnittes der Böschung sind:

|                                |                                |
|--------------------------------|--------------------------------|
| <i>Agrimonia eupatoria</i>     | Gewöhnlicher Odermenning       |
| <i>Agrostis capillaris</i>     | Rotes Straußgras               |
| <i>Arrhenatherum elatius</i>   | Glatthafer                     |
| <i>Campanula rapunculus</i>    | Rapunzel-Glockenblume          |
| <i>Cichorium intybus</i>       | Wegwarte                       |
| <i>Clinopodium calamintha</i>  | Wirbeldost                     |
| <i>Convolvulus arvensis</i>    | Acker-Winde                    |
| <i>Dactylis glomerata</i>      | Wiesen-Knäuelgras              |
| <i>Daucus carota</i>           | Wilde Möhre                    |
| <i>Dianthus armeria</i>        | Büschel-Nelke                  |
| <i>Epilobium angustifolium</i> | Schmalblättriges Weidenröschen |
| <i>Galium album</i>            | Wiesen-Labkraut                |
| <i>Galium verum</i>            | Echtes Labkraut                |
| <i>Hypericum perforatum</i>    | Echtes Johanniskraut           |
| <i>Leucanthemum vulgare</i>    | Rainfarn                       |
| <i>Linaria vulgaris</i>        | Gewöhnliches Leinkraut         |
| <i>Origanum vulgare</i>        | Gewöhnlicher Dost              |
| <i>Prunus spinosa</i>          | Schlehe                        |
| <i>Rubus idaeus</i>            | Himbeere                       |
| <i>Sanguisorba minor</i>       | Kleiner Wiesenknopf            |
| <i>Trifolium medium</i>        | Mittelklee                     |

Der Westabschnitt der Straßenböschung ist mit einer Baumhecke bewachsen. Im Unterwuchs kommen deshalb (Halb-) Schatten ertragende Krautarten vor. Der Gehölzbestand ist bis zu 10 m hoch und wird von stattlichen Hainbuchen, Stiel-Eichen und Bergahornen geprägt.

|                              |              |
|------------------------------|--------------|
| <b>Baumschicht:</b>          |              |
| <i>Acer campestre</i>        | Bergahorn    |
| <i>Carpinus betules</i>      | Hainbuche    |
| <i>Corylus avellana</i>      | Hasel        |
| <i>Prunus avium</i>          | Vogelkirsche |
| <i>Quercus robur</i>         | Stieleiche   |
| <i>Salix caprea</i>          | Salweide     |
| <b>Krautschicht:</b>         |              |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> | Wiesenkerbel |

*Brachypodium sylvaticum*  
*Dactylis polygama*  
*Galium aparine*  
*Geum urbanum*  
*Poa nemoralis*  
*Urtica dioica*

Wald-Zwenke  
 Wald-Knäuelgras  
 Kletten-Labkraut  
 Echte Nelkenwurzel  
 Hain-Rispengras  
 Große Brennessel

**3.1.2 Umgebung**

Südlich und westlich des Gebietes befindet sich Wohnbebauung mit Einfamilienhäusern, die im Geltungsbereich des zu ändernden Bebauungsplanes "Am Eisenköpfe" liegt. Südöstlich des Gebietes hat die Stadt Schotten im Jahr 1998 einen weiteren Bebauungsplan für Wohnbebauung aufgestellt.

Im Osten des Gebietes setzt sich die Pferdeweide fort. Entlang der Feldwegeparzelle 24/7, die die Verlängerung der Straße "Zum Stausee" bildet, setzt sich die sonstige Straßenböschung mit dem mäßig wärmeliebenden Krautsaum fort.

Nördlich liegt der frühere Steinbruch mit einer Wasserfläche auf der Sohle. Dieses Areal wird als private Grünfläche genutzt.

**3.2 Fauna**

Die Fauna wurde nicht gezielt erfaßt. Aus Art und Muster der vorhandenen Landnutzungen lassen sich grundsätzliche Aussagen zur Fauna ableiten, die für die Beurteilung des Plangebietes im Rahmen der Bauleitplanung ausreichend sind.

Extensiv genutzte Biotopstrukturen mit einer angepaßten Fauna sind die Straßenböschung mit Krautsaum und Heckenzug am Südrand des Gebietes sowie das nördlich gelegene Areal des früheren Steinbruches mit Steilböschungen, Felspartien, Gehölzbeständen, Krautfluren und Wasserfläche. Das Plangebiet hat im Norden und Osten Anschluß an die freie Landschaft, Arten können aus diesem Bereich zuwandern. Die Pferdeweide wird kontinuierlich und intensiv genutzt, sie ist entlang des Nord- und Südrandes mit den Hecken und Saumstrukturen funktional verflochten und bietet Arten dieser Übergangsbiotope sowie Arten mit übergreifenden Ansprüchen einen Habitat.

In den Siedlungsbiotopen und Verkehrsflächen ist eine spezialisierte anspruchsvolle Fauna nicht zu erwarten.

**3.3 Landschaftsbild, Erholungseignung**

Das Plangebiet bildet den nordöstlichen Ortsrand von Rainrod. Im Zug der bewachsenen Straßenböschung reichen Vegetationselemente bis in das Siedlungsgebiet hinein und prägen den Übergang in die Landschaft. Die Straße "Zum Stausee" ist Teil des örtlichen Spazierwegenetzes.

## 4 Bestandsbewertung

### 4.1 Standortfaktoren

Das Plangebiet übernimmt verschiedene Funktionen innerhalb des Naturhaushaltes sowie im Hinblick auf menschliche Nutzungsansprüche. Wichtige Rahmenbedingung der Standortbewertung ist die tiefgreifende Störung des Standortgefüges, die der Steinbruchbetrieb im Plangebiet verursacht hat. Ungestörte, natürlich entwickelte Böden sind nicht vorhanden.

- In den belebten Böden laufen Puffer- Filter- und Umsetzungsvorgänge ab, die zur Festlegung und zum Abbau von Schadstoffen führen. Wegen der unbekannteren Zusammensetzung und Lagerungsdichte des Untergrundes ist eine genaue Bewertung dieser Eigenschaft nicht möglich. Es handelt sich wahrscheinlich um Ranker (gering entwickelte Böden auf kalkarmem Gestein) geringer Entwicklungstiefe und Leistungsfähigkeit.
  - Die Böden haben eine Ertragsfunktion, deren Eignung von den Bodeneigenschaften und der naturräumlichen Lage abhängt. Das Pflanzenarten-Inventar der Fläche zeigt eine mäßige bis geringe Ertragskraft.
  - Die unversiegelten Flächen tragen durch Infiltration zur Rückhaltung von Niederschlagswasser bei. Sie verringern dadurch Hochwasserspitzen und führen zur Grundwasseranreicherung.
  - Das örtliche Grundwasservorkommen hat eine sehr große Ergiebigkeit und wird durch die Deckschichten mäßig gut bis schlecht vor möglichen Verschmutzungen geschützt.
  - Topographie, Bodenwasserhaushalt und Landnutzung beeinflussen das Geländeklima und führen zur Entstehung lokaler Luftbewegungen während austauscharmer Wetterlagen. Sie können dadurch zum luft- und klimahygienischen Ausgleich in Siedlungsgebieten beitragen.
- Nach Neigung, Exposition und Oberflächenbedeckung weist das Plangebiet eine mäßige bis gute Eignung als Kaltluftbildner auf. Der Kaltluftabfluß wird durch die vorhandenen Gehözübestände behindert.

### 4.2 Nutzungs- und Biotoptypen

Bei den Kartierarbeiten wurde an mehreren Stellen innerhalb und außerhalb des Plangebietes die Büschelnelke (*Dianthus armeria*) gefunden, eine Art die in ihrem Bestand zurückgeht und in die hessische Vorwarnliste innerhalb der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen aufgenommen wurde. Pflanzengesellschaften, die als selten oder gefährdet gelten, wurden bei den Kartierarbeiten nicht gefunden.

Gut ausgebildet und wegen ihrer Naturnähe naturschützerisch wertvoll sind die Pflanzengesellschaften und Lebensräume auf der Böschung entlang der Straße "Zum Stausee" (Hecke und Krautböschung mit Arten wärmeliebender Säume). Die anderen Lebensräume des Gebietes können als mäßig kulturbeeinflusst und in ihrem Vegetationsbestand nicht optimal ausgebildet eingestuft werden. Positiv hervorzuheben ist auf der Pferdeweide die Durchmischung trocken-magerer, ruderalisierter und "normaler" Standorte, die sich sowohl auf die Artenzahl als auch auf die Strukturvielfalt positiv auswirkt. Naturschutzfachlich positiv zu bewerten sind ferner die Lebensraumvielfalt des Plangebietes und die Anbindung an die freie Landschaft.

### 4.3 Bewertung von Landschaftsbild und Erholungswert

Für das Ortsbild von Rainrod und als Spazierwege-Kulisse ist das Gebiet vor allem wegen der vorhandenen Gehözübestände von erheblicher Bedeutung.

## 5 Eingriff, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

### 5.1 Beschreibung der Bauleitplanung

Das Plangebiet liegt innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Am Eisenköp- pel" aus dem Jahr 1976, der in diesem Bereich Allgemeines Wohngebiet und Private Grünfläche festsetzt. Erschlossen wird das Plangebiet laut den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes von der Straße "Zum Stausee" aus. Wegen der dort vorhandenen hohen Böschung ist diese Erschließung topographisch ungünstig. Die Änderung des Bebauungsplanes soll die Erschließung des Allgemeinen Wohn- gebietes erleichtern und die Baufläche um ca. 60 m nach Osten verschieben. Da- durch würde die Bebaubarkeit des Geländes wesentlich erleichtert.

### 5.2 Ermittlung des Eingriffes

(Karten 1b, 2)

Mit dem Inkrafttreten der BauGB-Novelle am 01.01.1998 wurde das Verhältnis zwi- schen Bauleitplanung und naturschutzrechtlicher Eingriffsregelung neu geregelt. Maßgeblich für die Eingriffsbeurteilung im vorliegenden Fall ist § 1a Abs. 3 Satz 4 BauGB. Danach ist ein Ausgleich nicht erforderlich, soweit die Eingriffe bereits vor der planerischen Entscheidung erfolgt sind oder zulässig waren (Abbildung 2).

| Eingriff                          |  | Ausgleich |  |
|-----------------------------------|--|-----------|--|
| Änderung des Be-<br>bauungsplanes | Durch Änderung des Bebau-<br>ungsplanes zusätzlich ermöglicht      |           | Im Rahmen der B-Planänderung<br>zu würdigen    |
| Bestehender<br>Bebauungsplan      | Bestand oder<br>laut Festsetzung des Bebau-<br>ungsplanes zulässig |           | Im Rahmen der B-Planänderung<br>nicht relevant |

Karte 1b stellt den planungsrechtlich maßgeblichen Bestand des Gebietes dar, der sich aus den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes ergibt. Zu be- rücksichtigende eingriffsrelevante Festsetzungen des vorliegenden Bebauungspla- nes sind

- Art der Nutzung: Festsetzung von Allgemeinem Wohngebiet und Privater Grünflä- che;
- Maß der Nutzung: Insbesondere die Grundflächenzahl als *Vorgabe für den mit Ge- bäuden überbaubaren Grundstücksanteil*. Die GRZ beträgt im Allgemeinen Wohn- gebiet 0,4.  
Bei einer Fläche des Allgemeinen Wohngebietes von 0,27 ha errechnet sich aus ei- ner GRZ von 0,4 eine maximal zulässige überbaute Fläche von 0,11 ha. Der Rest des Plangebietes kann entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplanes als private Grünfläche/Gartenfläche gestaltet werden.

### 5.2 Landschaftsplanerische Konzeption

Aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und Bewertung lassen sich folgende landschaftsplanerischen Ziele entwickeln:

- Erhalt und Pflege des Bewuchses auf der Böschung entlang der Straße "Zum Stausee".
- Reduzierung der Bauweise auf maximal 1 Vollgeschoß wegen der exponierten Lage.
- Wasserdurchlässiger Ausbau der privaten Erschließungsstraße.
- Verwendung landschaftstypischer Gehölze.

### 5.3 Vermeidung, Minimierung von Eingriffen

Der Minimierung von Eingriffen dienen folgende Maßnahmen und Festsetzungen:

- Die geplante rückwärtige Erschließung hilft, die erhaltenswerte Vegetation der Straßenböschung zu schonen.
- Einfriedungen sind so zu gestalten, daß die Wanderung von Kleintieren bis Igelgröße nicht behindert wird. Mauern und Mauersockel sind unzulässig.
- Auf versiegelten Flächen anfallendes Niederschlagswasser soll am Ort zu- rückgehalten werden.
- Beschränkung der Baukörper auf ein Vollgeschoß.

### 5.4 Nach Vermeidung und Minimierung verbleibender Eingriff

#### Einzelbestände

Betroffen ist ein Teil der vorhandenen Pferdeweide, ein intensiv genutzter, mäßig artenreicher Bestand. Planungsrechtlich gilt der Bestand als private Grünfläche.

#### Standortfaktoren

Der Eingriff besteht in der Umwandlung von Vegetationsflächen in Gebäude- und Verkehrsflächen und dem damit verbundenen Verlust von belebtem Boden sowie des Lebensraumes von Tier- und Pflanzenarten (1146 m<sup>2</sup>).

### Landschaftsbild und Erholungsfunktion

Durch die geplanten Minimierungsmaßnahmen in Form von Erhalt des Böschungsbewuchses und Begrenzung der Bauweise auf 1 Vollgeschoß können erhebliche und/oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Landschaftsbild und Erholungsfunktion vermieden werden.

### 5.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Als Ausgleich für die Eingriffe, die der Bebauungsplan zusätzlich zum Bestand ermöglicht, ist vorgesehen, den Westteil des Allgemeinen Wohngebietes in eine private Grünfläche umzuwandeln.

### 5.6 Bilanzierung von Eingriff und Ausgleich

#### 5.5.1 Wertende Flächenbilanz

Tabelle 1 faßt die Prognose der Nutzungsänderungen im Bereich des Bebauungsplanes zusammen. Ergänzend findet eine Bewertung der Veränderungen statt.

| Bestand / m <sup>2</sup>        | Planung / m <sup>2</sup> |                                 |                  |                    | Summe Bestand |
|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|------------------|--------------------|---------------|
|                                 | Gebäudefläche            | Arten- und strukturarmer Garten | Erschließungsweg | Private Grünfläche |               |
| Gebäudefläche                   | 112                      | 168                             |                  | 820                | 1100          |
| Arten- und strukturarmer Garten | 168                      | 252                             |                  | 1230               | 1650          |
| Private Grünfläche              | 536                      | 804                             | 330              |                    | 1670          |
| <b>Summe Planung</b>            | <b>816</b>               | <b>1224</b>                     | <b>330</b>       | <b>2050</b>        | <b>4420</b>   |

|   |  |   |           |
|---|--|---|-----------|
|  | starke Entwertung von Biotop- und Nutzungstypen    | } | Eingriffe |
|  | deutliche Entwertung von Biotop- und Nutzungstypen |   |           |
|  | Zustand vorher-nachher ± gleichwertig              |   |           |
|  | deutliche Aufwertung von Biotop- und Nutzungstypen | } | Ausgleich |
|  | starke Aufwertung von Biotop- und Nutzungstypen    |   |           |

Die prognostizierte Umwandlung von privater Grünfläche in Allgemeines Wohngebiet mit arten- und strukturarmen Hausgärten sowie in Erschließungsweg beträgt 1670 m<sup>2</sup>. Ausgleichsmaßnahmen haben in Form von Umwandlung des Allgemeinen Wohngebietes in private Grünfläche nehmen 2050 m<sup>2</sup> ein.

Kennzahl für den Verlust von Vegetationsfläche im WA ist die GRZ. Bei einer GRZ von 0,4 beträgt die durch den rechtskräftigen Bebauungsplan zulässige Versiege-

des Bebauungsplanes bereitet bei einer Fläche des WA von 2040 m<sup>2</sup> und einer GRZ von 0,4 die Versiegelung von maximal 816 m<sup>2</sup> Fläche vor. Hinzu kommt die Teilversiegelung von 330 m<sup>2</sup> durch die Errichtung des geplanten Erschließungsweges. Der Verlust von Vegetationsfläche summiert sich somit auf 1146 m<sup>2</sup> und ist geringfügig größer als der laut rechtskräftigen B-Plan zulässige. Der geplante wasserdurchlässig befestigte Erschließungsweg ist hinsichtlich seiner Auswirkungen auf den Naturhaushalt günstiger zu bewerten als vollständig versiegelte Gebäude- oder Verkehrsflächen. Der Geländestreifen mit Geh-Fahr- und Leitungsrecht in Verlängerung des geplanten Erschließungsweges soll als Schotterrasen befestigt werden und ist in der Bilanz als zulässiger Bestandteil der arten- und strukturarmen Gartenfläche bzw. der privaten Grünfläche nicht eigens aufgeführt.

Ein qualitativer Vorteil der Planung gegenüber dem rechtskräftigen Bebauungsplan liegt in der rückwärtigen Erschließung der Bauplätze und der Schonung der vorhandenen Straßenböschung. Die Summe der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erscheint quantitativ und qualitativ geeignet, die ungünstigen Wirkungen der zusätzlich ermöglichten Eingriffe vollständig zu kompensieren.

#### 5.6.2 Biotopwertbetrachtung

Der nachfolgende Vergleich gemäß der Hessischen Ausgleichsabgabeverordnung vom 09.02.1995 zwischen dem Biotopwert des Bestandes und dem Biotopwert des geplanten Zustandes dient der überschlägigen Kontrolle des Umfangs der Maßnahmen (Tabelle 2).

| Biotopwert Bestand  |  |                               |                          |                       |
|---------------------|--|-------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Typ-Nr.             | Standardbiotop-/Nutzungstyp              | Biotopwert pro m <sup>2</sup> | Fläche in m <sup>2</sup> | Produkt Wert x Fläche |
| 10.710              | Gebäude, Dachfläche                      | 3                             | 1100                     | 3300                  |
| 11.221              | Garten, strukturarm                      | 14                            | 1650                     | 23100                 |
| 11.222              | Garten, strukturreich (priv. Grünfläche) | 25                            | 1670                     | 41750                 |
|                     | <b>Summe</b>                             |                               | <b>4420</b>              | <b>68150</b>          |
| Biotopwert Planung  |  |                               |                          |                       |
| 10.530              | wasserdurchlässig befestigter Weg        | 6                             | 330                      | 1980                  |
| 10.710              | Gebäude, Dachfläche                      | 3                             | 816                      | 2448                  |
| 11.221              | Garten, strukturarm                      | 14                            | 1224                     | 17136                 |
| 11.222              | Garten, strukturreich (priv. Grünfläche) | 25                            | 2050                     | 51250                 |
|                     | <b>Summe</b>                             |                               | <b>4420</b>              | <b>72814</b>          |
| Biotopwert Bestand  |  |                               | 68150                    | Punkte                |
| Biotopwert Planung  |  |                               | 72814                    | Punkte                |
| Biotopwertdifferenz |  |                               | -4664                    | Punkte                |

Der Vergleich der Biotopwerte vorher und nachher ergibt einen Wertüberschuß von 4664 Punkten oder rund 6,8 % des errechneten Bestandswertes

## 6 Durchführung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

### 6.1 Pflanzlisten

#### 6.1.1 Heimische Laubbäume und hochstämmige Obstbäume

Artenzusammenstellung für die Pflanzung auf den Baugrundstücken und der privaten Grünfläche.

##### Obstbaumarten und -sorten

###### Apfelbäume:

Bismarckapfel  
Bohnapfel  
Brauner Matapfel  
Brettacher  
Freiherr v. Berlepsch  
Geheimrat Dr. Oldenburg  
Gewürzloiken (Renette)  
Gloster  
Goldparmäne  
Gravensteiner  
Herrenapfel  
Jakob Fischer  
Jakob Lebel  
Kaiser Wilhelm  
Ontario  
Roter von Boskopp  
Schafsnase  
Sternrentlu  
Winterzitronenapfel

###### Wildobst, sonstige Früchte

Wildapfel (*Malus communis*)  
Wildbirne (*Pyrus communis*)  
Speierling (*Sorbus domestica*)  
Walnuß (*Juglans regia*)

##### Laubbäume

*Acer campestre*  
*Acer pseudoplatanus*  
*Aesculus hippocastanum*  
*Alnus glutinosa*  
*Betula pendula*  
*Carpinus betulus*  
*Fagus sylvatica*  
*Fraxinus excelsior*  
*Juglans regia*  
*Prunus avium*  
*Quercus robur*

###### Birnbäume:

Alexander Lukas  
Bosc's Flaschenbirne  
Clapps Liebling  
Gellerts Butterbirne  
Gute Graue  
Gute Luise  
Neue Poiteau  
Pastorenbirne  
Schweizer Wasserbirne

###### Kirschbäume:

Frühe rote Meckenheimer  
Große Prinzessin  
Große schwarze Knorpelkirsche  
Königskirsche  
Ludwigs Frühe  
Oktavia  
Schmalfelds Schwarze  
Schneiders späte Knorpel  
Vogelkirsche, hell  
Vogelkirsche, dunkel

###### Pflaumen-/Zwetschgenbäume:

Bühler Frühzwetschge  
Hauszwetschge

- Feldahorn  
- Bergahorn  
- Roßkastanie  
- Schwarzerle  
- Birke  
- Hainbuche  
- Rotbuche  
- Esche  
- Walnuß  
- Vogelkirsche  
- Stieleiche

*Sorbus aucuparia*  
*Sorbus domestica*  
*Salix caprea*  
*Tilia cordata*  
*Tilia platyphyllo*  
*Ulmus carpinifolia*  
*Ulmus glabra*  
**Sträucher:**  
*Cornus mas*  
*Corylus avellana*  
*Crataegus monogyna und laevigata*  
*Euonymus europaeus*  
*Ligustrum vulgare*  
*Lonicera xylosteum*  
*Mespilus germanica*  
*Prunus spinosa*  
*Rosa canina*

*Rubus spec.*  
*Sambucus nigra*  
*Viburnum opulus*

- Eberesche  
- Speierling  
- Salweide  
- Winterlinde  
- Sommerlinde  
- Feldulme  
- Bergulme  
  
- Kornelkirsche  
- Haselnuß  
- Einheimische Weißdomarten  
- Pfaffenhütchen  
- Liguster  
- Gemeine Heckenkirsche  
- Echte Mispel  
- Schlehe  
- Hundsrose  
(weitere Rosen-Wildformen, nicht aber  
Kartoffelrose - *Rosa rugosa*)  
- Brombeere, Himbeere  
- Schwarzer Holunder  
- Gewöhnlicher Schneeball

### 6.2 Pflegemaßnahmen

#### Straßenböschung:

Gehölzbestand: Sich selbst überlassen.

Krautige Böschungsabschnitte: Eine Mahd pro Jahr, das Mähgut entfernen. Aufkommenden Schwarzdorn ggf. durch Schnitt im Früh- und Hochsommer zurückdrängen.

## Anhang: Florenliste

*Acer campestre* Bergahorn  
*Achillea millefolium* Wiesen-Schafgarbe  
*Aesculus hippocastanum* Kastanie  
*Agmonia eupatorioides* Gewöhnlicher Odermennig  
*Agropyron repens* Quecke  
*Agrostis capillaris* Rotes Straußgras  
*Alfaria petiolata* Knoblauchsrauke  
*Alopecurus pratensis* Wiesen-Fuchsschwanz  
*Anthriscus sylvestris* Wiesen-Kerbel  
*Arrhenatherum elatius* Glatthafer  
*Artemisia vulgaris* Gewöhnlicher Beifuß  
*Beils perennis* Gänseblümchen  
*Brachypodium sylvaticum* Wald-Zwenke  
*Bromus hordeaceus* Weiche Trespel  
*Campanula rapunculoides* Rapunzel-Glockenblume  
*Carpinus betulus* Hainbuche  
*Cerastium holosteoides* Gewöhnliches Hornkraut  
*Chenopodium album* Weißer Gänsefuß  
*Cichorium intybus* Wegwarte  
*Cirsium arvense* Acker-Kratzdistel  
*Clinopodium calaminta* Wirbeldost  
*Convolvulus arvensis* Acker-Winde  
*Comus sanguinea* Roter Hartriegel  
*Corylus avellana* Hasel  
*Crataegus spec.* Weißdorn  
*Dactylis glomerata* Wiesen-Knäuelgras  
*Dactylis polygama* Wald-Knäuelgras  
*Daucus carota* Wilde Möhre  
*Dithus arvensis* Büschel-Nelke  
*Epilobium angustifolium* Wald-Weidenröschen  
*Festuca rubra* Rot-Schwingel  
*Fragaria vesca* Wald-Erdbeere  
*Fraxinus excelsior* Esche  
*Galium album* Wiesen-Labkraut  
*Galium aparine* Kletten-Labkraut  
*Galium verum* Echtes Labkraut  
*Geum urbanum* Echtes Nelkenwurz  
*Hieracium pilosella* Kleines Habichtskraut  
*Hypericum perforatum* Echtes Johanniskraut  
*Knautia arvensis* Wiesen-Knautie  
*Lapsana communis* Rainkohl  
*Leontodon hispidus* Rauher Löwenzahn  
*Leucanthemum ircutianum* Wiesen-Margerite  
*Leucanthemum vulgare* Rainfarn  
*Linaria vulgaris* Gewöhnliches Leinkraut  
*Lotus corniculatus* Hornklee  
*Matricaria perforata* Geruchlose Kamille  
*Meibotus albus* Weißer Steinklee  
*Origanum vulgare* Gewöhnlicher Dost  
*Phleum pratense* Wiesen-Lieschgras  
*Picea abies* Fichte  
*Plantago lanceolata* Spitz-Wegerich  
*Plantago major* Großer Wegerich  
*Plantago media* Mittlerer Wegerich  
*Poa annua* Einjähriges Rispengras  
*Poa nemoralis* Hain-Rispengras  
*Populus tremula* Zitterpappel  
*Potentilla tabernaemontani* Frühlings-Fingerkraut  
*Prunus avium* Vogelkirsche  
*Prunus spinosa* Schlehe  
*Quercus robur* Stieleiche  
*Ranunculus acris* Scharfer Hahnenfuß  
*Robinia pseudoacacia* Robinie

*Rubus fruticosus* Brombeere  
*Rubus idaeus* Himbeere  
*Salix caprea* Salweide  
*Sanguisorba minor* Kleiner Wiesenknopf  
*Senecio jacobaea* Jakobs-Greiskraut  
*Taraxacum officinale* Wiesen-Löwenzahn  
*Trifolium arvense* Hasen-Klee  
*Trifolium dubium* Faden-Klee  
*Trifolium medium* Mittelklee  
*Trifolium pratense* Wiesen-Klee  
*Trifolium repens* Weißklee  
*Urtica dioica* Brennnessel  
*Valeriana waltheri* Schmalblatt. Arznei-Baldrian  
*Vicia hirsuta* Rauhaarige Wicke

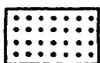
## Anlagen

Karte 1a: Nutzungs- und Biotoptypen 1998  
 Karte 1b: Planungsrechtlich maßgeblicher Bestand 1998  
 Karte 2: Planung

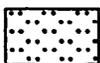
## Legende



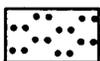
Geltungsbereich des Bebauungsplanes



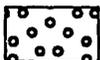
Weide



Grünlandbrache, ruderales Wiese, mittlerer Standort



Ruderalflur



Arten- und strukturarmer Hausgarten



Hecke (v.a. Laubhölzer), bedingt standortgerecht, frei wachsend



Solitärer Laubbaum, Durchmesser etwa maßstäblich

|               |    |                  |              |
|---------------|----|------------------|--------------|
| <b>Arten:</b> | Ac | Acer campestre   | Feldahorn    |
|               | Ca | Corylus avellana | Hasel        |
|               | Cb | Carpinus betulus | Hainbuche    |
|               | Pa | Prunus avium     | Vogelkirsche |
|               | Qr | Quercus robur    | Stieleiche   |
|               | Sc | Salix caprea     | Salweide     |

Maßstab im Original 1:1000



## STADT SCHOTTEN STADTTEIL RAINROD

### Landschaftsplan zur 1. Bebauungsplan- Änderung "Am Eisenköppel"

Karte:

## 1a: Nutzungs- und Biotoptypen 1998

Auftraggeber:

**Stadt Schotten**

Auftragnehmer:

**henkel + bellach**  
Stadt- und Landschaftsplanung

35435 WETTENBERG  
TEL.: 06406 / 6655

FORSTHAUSSTRASSE 5  
FAX: 06406 / 74809

Bearbeitung:  
J. Bellach

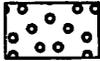
Stand:  
September 1998



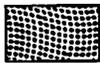
# Legende



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

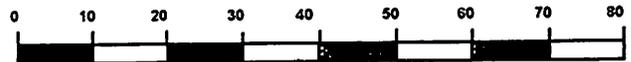


Arten- und strukturarmer Hausgarten



Private Grünfläche

Maßstab im Original 1:1000



## STADT SCHOTTEN STADTTEIL RAINROD

### Landschaftsplan zur 1. Bebauungsplan- Änderung "Am Eisenköppel"

Karte:

#### 1b: Planungsrechtlicher Bestand

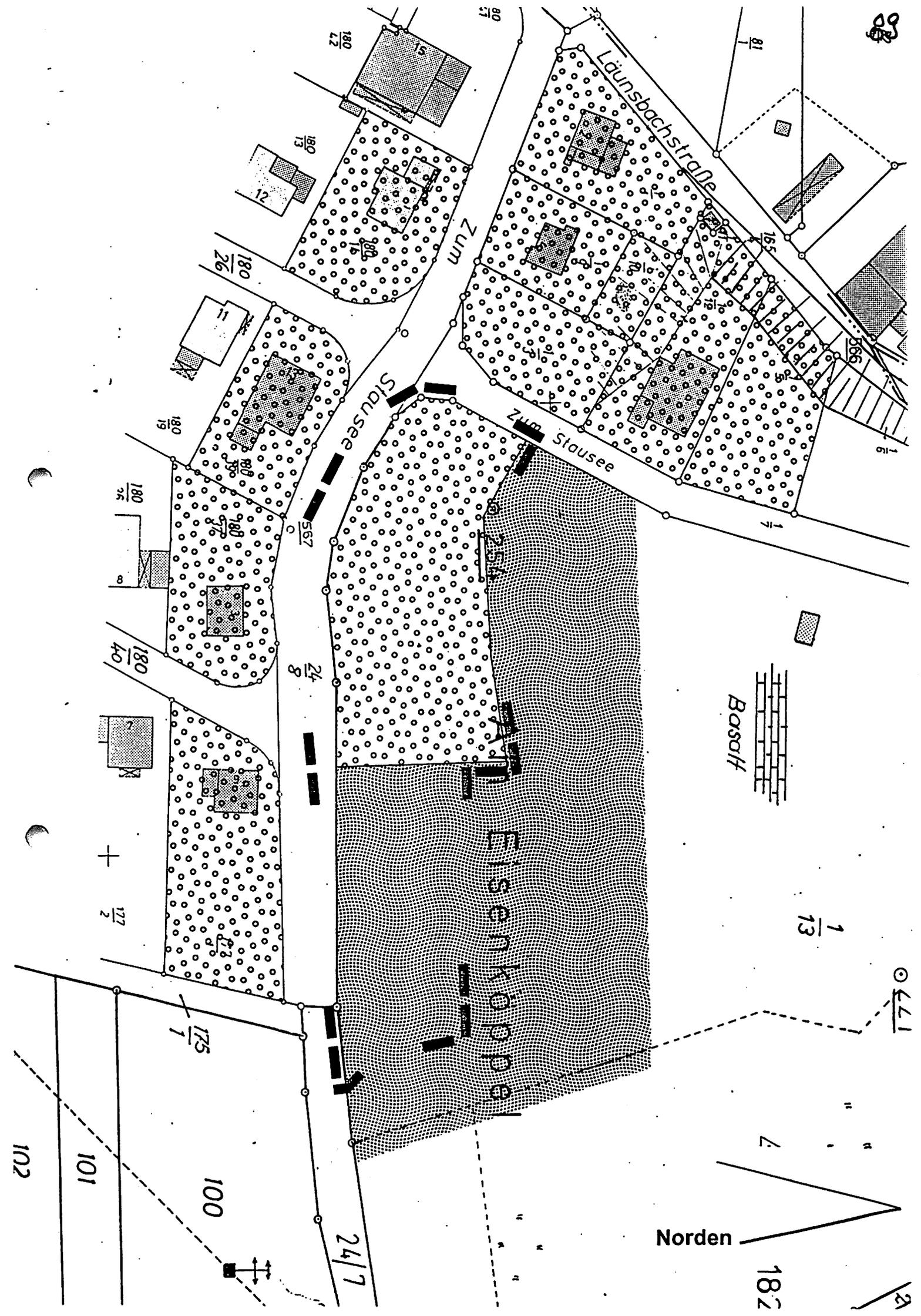
Auftraggeber:  
Stadt Schotten

Auftragnehmer:  
**henkel + bellach**  
Stadt- und Landschaftsplanung

35435 WETTENBERG FORSTHAUSSTRASSE 5  
TEL.: 06406 / 6655 FAX: 06406 / 74809

Bearbeitung:  
J. Bellach

Stand:  
September 1998



Läunbachstraße

Zum

Stausee

Zum Stausee

Basoff

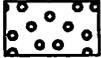
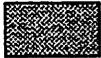
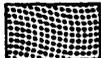
Eisenkammer

Norden

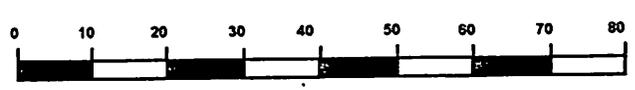
182

12  
13  
15  
16  
19  
24  
26  
42  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102

# Legende

-  Geltungsbereich des Bebauungsplanes
-  Arten- und strukturarmer Hausgarten
-  Wasserdurchlässig befestigter Erschließungsweg
-  Private Grünfläche
-  Erhalten vorhandener Gehölzbestände

Maßstab im Original 1:1000



## STADT SCHOTTEN STADTTEIL RAINROD

### Landschaftsplan zur 1. Bebauungsplan- Änderung "Am Eisenköppel"

Karte:  
**2: Planung**

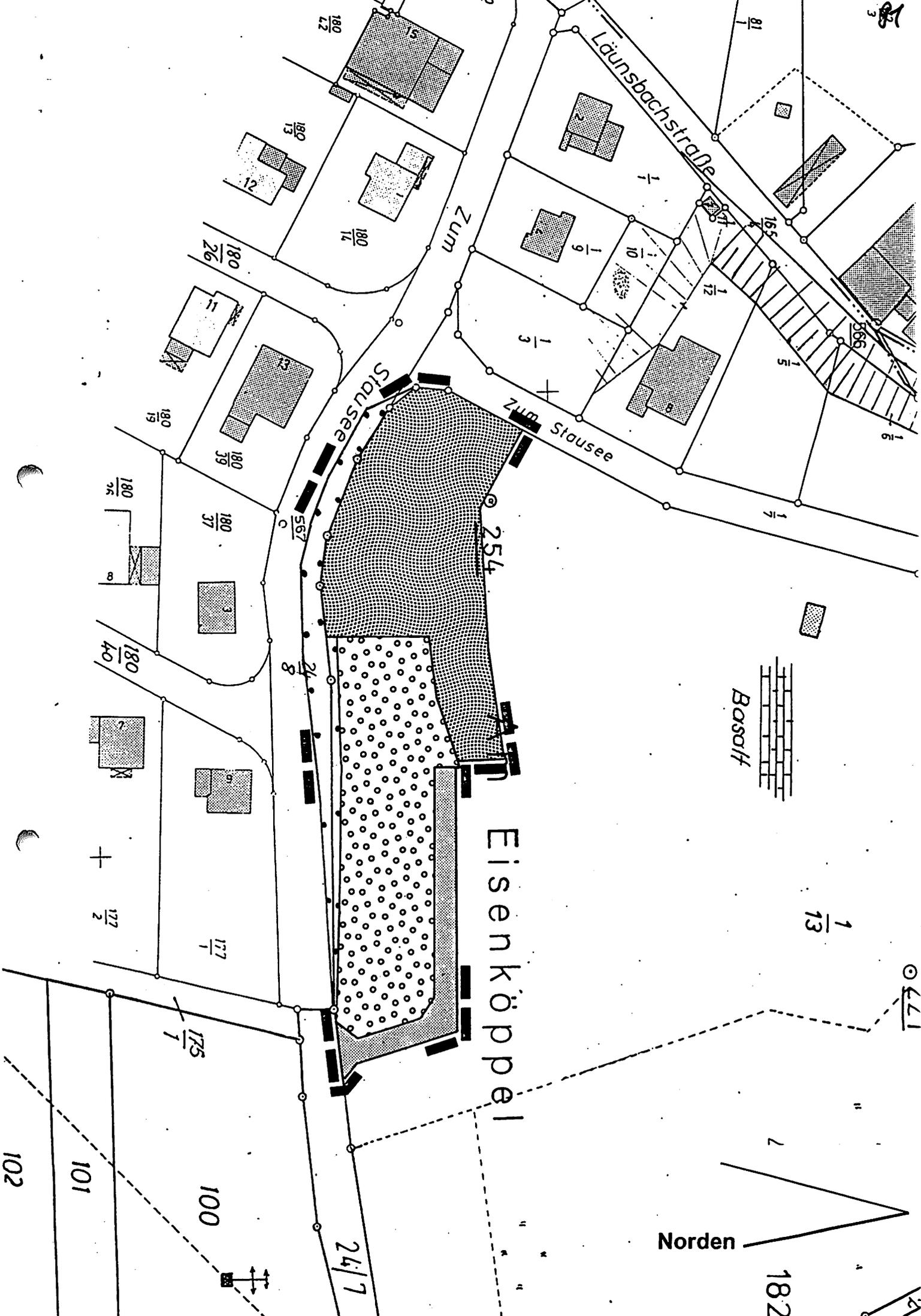
Auftraggeber:  
**Stadt Schotten**

Auftragnehmer:  
**henkel + bellach**  
Stadt- und Landschaftsplanung

35435 WETTENBERG      FORSTHAUSSTRASSE 5  
TEL.: 06406 / 6655      FAX: 06406 / 74809

Bearbeitung:  
J. Bellach

Stand:  
September 1998



Läunsbachstraße

Zum Stausee

Stausee

Zum Stausee

Eisenkoppel

Basalt

Norden

182

102

101

100

24/7

175/1

177/1

177/2

180/40

180/37

180/36

180/39

180/19

180/17

180/26

180/14

180/13

180/22

1/13

2

441

81

81

1/7

1/9

1/10

1/3

1/12

1/5

1/6

1/7

1/4

1/5

1/6

1/7

1/8

1/9

1/10

1/11

1/12

1/13

1/14

1/15

1/16

1/17

1/18

1/19

1/20

1/21

1/22

1/23

1/24

1/25

1/26

1/27

1/28

1/29

1/30

1/31

1/32

1/33

1/34

1/35

1/36

1/37

1/38

1/39

1/40

1/41

1/42

1/43

1/44

1/45

1/46

1/47

1/48

1/49

1/50

1/51

1/52

1/53

1/54

1/55

1/56

1/57

1/58

1/59

1/60

1/61

1/62

1/63

1/64

1/65

1/66

1/67

1/68

1/69

1/70

1/71

1/72

1/73

1/74

1/75

1/76

1/77

1/78

1/79

1/80

1/81

1/82

1/83

1/84

1/85

1/86

1/87

1/88

1/89

1/90

1/91

1/92

1/93

1/94

1/95

1/96

1/97

1/98

1/99

1/100

1/101

1/102

1/103

1/104

1/105

1/106

1/107

1/108

1/109

1/110

1/111

1/112

1/113

1/114

1/115

1/116

1/117

1/118

1/119

1/120

1/121

1/122

1/123

1/124

1/125

1/126

1/127

1/128

1/129

1/130

1/131

1/132

1/133

1/134

1/135

1/136

1/137

1/138

1/139

1/140

1/141

1/142

1/143

1/144

1/145

1/146

1/147

1/148

1/149

1/150

1/151

1/152

1/153

1/154

1/155

1/156

1/157

1/158

1/159

1/160

1/161

1/162

1/163

1/164

1/165

1/166

1/167

1/168

1/169

1/170

1/171

1/172

1/173

1/174

1/175

1/176

1/177

1/178

1/179

1/180

1/181

1/182

1/183

1/184

1/185

1/186

1/187

1/188

1/189

1/190

1/191

1/192

1/193

1/194

1/195

1/196

1/197

1/198

1/199

1/200

1/201

1/202

1/203

1/204

1/205

1/206

1/207

1/208

1/209

1/210

1/211

1/212

1/213

1/214

1/215

1/216

1/217

1/218

1/219

1/220

1/221

1/222

1/223

1/224

1/225

1/226

1/227

1/228

1/229

1/230

1/231

1/232

1/233

1/234

1/235

1/236

1/237

1/238

1/239

1/240

1/241

1/242

1/243

1/244

1/245

1/246

1/247

1/248

1/249

1/250

1/251

1/252

1/253

1/254

1/255

1/256

1/257

1/258

1/259

1/260

1/261

1/262

1/263

1/264

1/265

1/266

1/267

1/268

1/269

1/270

1/271

1/272

1/273

1/274

1/275

1/276

1/277

1/278

1/279

1/280